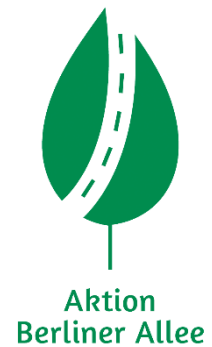


Bürgerinitiative Aktion Berliner ALLEe  
c/o Gudrun Holtz

13088 Berlin



Senat von Berlin  
Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz  
Frau Regine Günther  
Am Köllnischen Park 3  
10179 Berlin

Berlin, 13. Oktober 2020

### **Grundlegender Umbau der Berliner Allee in Weißensee zwischen Pistoriusstraße und Rennbahnstraße**

Sehr geehrte Frau Günther,

mit Entsetzen haben wir die Antworten auf die diesjährige schriftliche Anfrage S18-24475 zur Erneuerung der Berliner Allee aufgenommen. Seit 2015 kündigt SenUVK wiederholt eine Machbarkeitsstudie an, die nun „mangels Alternativen im Querschnitt“ entfallen soll. Die Borde würden beibehalten und die BVG erneuere die Straßenbahngleise in gleicher Lage, so das Fazit aus der Anfrage. Es soll keine Neuaufteilung des Straßenraums geben, sondern der autogerechte unwirtliche und gesundheitsschädliche Status quo mit extrem starkem Verkehrslärm, Luftverschmutzung und fehlenden sicheren Querungsmöglichkeiten auf weitere Jahrzehnte zementiert und den Anwohnern die nur per Planfeststellung zustehenden Schallschutzfenster vorenthalten werden. Also das Gegenteil einer Mobilitätswende.

Die BVV Pankow forderte erstmals nach einem Ortsbegang 2011 und wiederholt eine Neuaufteilung des Straßenquerschnitts. Seit 2015 sind im Haushalt Mittel für die Machbarkeitsstudie und die Neugestaltung des gesamten Straßenraums vorgesehen und nach fünf Jahren Nichtstuns fehlen plötzlich Alternativen zum Bestand?

Im Juli 2019 wurden Sie nach den Gleissanierungen der BVG und ihrer Verträglichkeit mit der seit 2011 beantragten Umgestaltung des gesamten Straßenraums gefragt. Ihre Verwaltung versicherte in S18 / 20 287: „Im Rahmen der vorgesehenen Verkehrs-/ Machbarkeitsuntersuchung zur Erneuerung der Berliner Allee fließen auch Erkenntnisse vorlaufender, paralleler oder auch geplanter weiterer Maßnahmen im besagten Umfeld mit ein. [...] Aktuelle Zielstellung des Landes Berlin ist die grundhafte Erneuerung der Berliner Allee im benannten Abschnitt [von Pistoriusstraße bis Rennbahnstraße]. Im Rahmen der Erneuerungsmaßnahme wird eine Neugestaltung des gesamten Straßenraumes vorgenommen.“

Wir fragen Sie: Wer hat die o. g. gegenteilige Entscheidung getroffen? Auf welcher Grundlage ist das erfolgt? Wie kann es sein, dass sowohl eigene Aussagen, als auch BVV-Beschlüsse (zuletzt 2019, Beschluss VIII-0955) dabei ignoriert werden und lediglich auf Soll-Bestimmungen des Mobilitätsgesetzes verwiesen wird? Warum entsteht diese Entscheidung nach einem so langen Zeitraum, obwohl zuvor wiederholt ein gänzlich anderes Vorgehen angestrebt und auch so kommuniziert wurde?

Über die o. g. schriftliche Anfrage berichtete die Berliner Morgenpost am 10.09.2020. In der folgenden Diskussion zwischen Tino Schopf und Jan Thomsen via Twitter am 11.09.2020 erklärte Jan Thomsen, dass Radfahrstreifen entlang der gesamten Berliner Allee „auf Kosten der Kfz-Spuren“ eingerichtet werden. Die Einrichtungen einer durchgehenden Straßenbahntrasse werde mit der BVG abgestimmt.

**Für den stadteinwärts gelegenen Abschnitt der Berliner Allee von der Ortsteilgrenze** (Anschluss an vorhandene Radfahrstreifen) **bis zur Pistoriusstraße begrüßen wir die Einrichtungen von Radfahrstreifen sehr. Wann wird es soweit sein?** Bereits 2018 und 2019 waren in diesem Bereich mehrere Wochen lang Kfz-Spuren zu SEV-Spuren umgewidmet.

Wenn auch im stadtauswärts anschließenden Abschnitt der Berliner Allee zwischen Pistorius- und Rennbahnstraße, wie angekündigt, Radfahrstreifen auf Kosten der Kfz-Spuren eingerichtet werden und der Straßenbahn die eigene Trasse verwehrt wird, werden sich Kfz-Verkehr, Straßenbahn und Busse auf dieser meistbefahrenen Straßenbahnstrecke Berlins auf der verbleibenden gemeinsamen Spur gegenseitig behindern:



Abbildung 1: Mit Erneuerung der Gleise in gleicher Lage und Einrichten von Fahrradstreifen verbleibt zwischen Pistoriusstr. und Haltestelle „Weißer See“ stadtauswärts nur eine Spur für ÖPNV und Kfz-Verkehr.

Unter anderem deshalb wurde stets die Neuaufteilung des gesamten Straßenquerschnitts gefordert, wozu auch die Verschiebung der Gleise gehört.

Wir fordern daher die Umsetzung der BVV-Beschlüsse und die vorgesehene Verwendung der Haushaltsmittel für die Neuaufteilung des Straßenraums mit folgenden Eigenschaften:

- Durchgängiger, baulich abgetrennter besonderer Bahnkörper (vgl. Abbildung 2)
- Haltestellen hinter den Lichtsignalanlagen anstatt davor
- Durchgängige beidseitige Radverkehrsanlagen
- Durchgängige beidseitige Gehwege mit Breiten gem. AV Geh- und Radwege
- Herstellung von Querungsmöglichkeiten für Fußgänger an allen Knotenarmen signalisierter Knoten, Haltestellenabgängen und mindestens alle 200 m
- Wiederherstellung des Alleecharakters durch Straßenbäume
- Keine Dreiecksinseln



Abbildung 2: Mit Verschiebung der Gleise lassen sich auch zwischen Pistoriusstr. und Haltestelle „Weißer See“ eine Fahrspur je Fahrtrichtung für Kfz-Verkehr, beidseitige Fahrradstreifen sowie eine durchgehende ÖPNV-Trasse realisieren

Wir haben seit 2015 die Chance gesehen, dieses unser Viertel durchtrennende Relikt autogerechter Gestaltung im Sinne seiner Bewohner\*innen zu erneuern, lebenswerter und gesünder zu machen und ein großes Stück Verkehrswende vor unserer Haustür zu erleben. Wir halten an dieser Vision fest.

Wir bitten Sie, Ihrer Verantwortung für eine nachhaltige und ökologische Verkehrspolitik gerecht zu werden und daher kurzfristig die Umgestaltung der Berliner Allee zu veranlassen und die vorhandenen Radfahrstreifen von der Ortsteilgrenze bis zur Pistoriusstraße zu Lasten je eines Kfz-Streifens zu verlängern.

Für Rückfragen und weitere Vorschläge stehen wir Ihnen unter [info@aktionberlinerallee.de](mailto:info@aktionberlinerallee.de) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Weißensee,

Bürgerinitiative Aktion Berliner ALLEe

  
Gudrun Holtz

P.S.: Dieses Schreiben wird auf unserer Homepage <http://aktionberlinerallee.de/> veröffentlicht.